

## KONTAKT

Sabrina Mehler (sam)

sabrina.mehler  
@fuldaerzeitung.de  
Telefon (06652) 9664-14

Hartmut Zimmermann (zi)

hartmut.zimmermann  
@fuldaerzeitung.de  
Telefon (06652) 9664-24Allgemeine Mails an  
huenfelderzeitung  
@fuldaerzeitung.deJazzrock mit  
Foxy Fusion  
im Stadtcafé

## HÜNFELD

Foxy Fusion, ein Südthüringer Musikerkollektiv, ist am Mittwoch, 5. Februar, im Stadtcafé in Hünfeld zu Gast. Die Gruppe macht Jazzrock – ein Stil, der seine Blüte in den 70ern hatte und mit großen Namen wie Herbie Hancock verbunden ist. Einlass ist um 18 Uhr; los geht es um 19 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. Platzkarten gibt es in Form eines Fünf-Euro-Gutscheines im Café und bei der Hünfelder Zeitung. Die Gage wird mit einem Hut gesammelt, in den jeder geben kann, was ihm der Abend wert war.

## TERMINE

**Landfrauen Leibold.** Vortrag von Eberhard Gering zum Thema „Gärtnerei im Einklang mit der Natur“ Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr, Generationentreff. Anmeldung bei Renate Hessberger, Telefon (06672) 1778, und Elisabeth Kircher, Telefon (06672) 1430.

**Rhönklub-Zweigverein Hünfeld.** Wanderung zur Milseburg Samstag, 8. Februar, (8 bzw. 16 Kilometer). Start: 11 Uhr, Hofbieber-Linde unterhalb der Gaststätte Sondergeld. Einkehr geplant. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften: 10.30 Uhr, Parkplatz Unsen. Infos bei Hermann Trabert, (06652) 6666.

## Abzweig bei Langenschwarz?

Neue Schnellbahnstrecke: Bad Hersfelder Bürgermeister schlägt Trasse vor

Von KARL  
SCHÖNHOLTZBAD HERSFELD/  
BURGHAUN

Mit dem Vorschlag einer Trassenvariante über den bestehenden Bahnhof will die Stadt Bad Hersfeld den ICE-Halt auf der Neubaustrecke Fulda-Gerstungen sichern. Die Hersfelder Variante wurde nun bei einer Pressekonferenz im Hersfelder Rathaus vorgestellt – und sieht einen Abzweig beim Langenschwarzer Überholbahnhof vor.

Sie ist sowohl mit den Vertretern der örtlichen Bürgerinitiativen abgestimmt wie auch mit der Deutschen Bahn insofern vorbesprochen, dass der Vorschlag nicht von vornherein als unrealistisch angesehen wird. Die Bahn wird in vier Wochen beim nächsten Teilnehmungsforum erstmals die Grob-Korridore für einen denkbaren Trassenverlauf bekannt geben.

Die vom Hersfelder Bürgermeister Thomas Fehling privat erarbeitete doppelte Tunnelösung wird dann Bestandteil der weiteren Überlegungen werden. Der Fehling-Plan sieht einen Abzweig der Neubaustrecke von der Bahnlinie Würzburg-Hannover in Höhe des Überholbahnhofs Langenschwarz vor. Die Trasse würde dann in einem etwa zehn Kilometer langen Tunnel verschwinden und erst unterhalb des Johannesberges bei Unterhaun auf die Bestandsstrecke aus dem Haunetal einschwenken.

Anschließend ginge es wie gehabt durch den Bahnhof Bad Hersfeld. Kurz vor Friedlos würde die neue Trasse entweder vor oder nach der Kläranlage in einem weiteren Tunnel Richtung Wildeck-Hönebach und dort wieder auf die bestehende Strecke nach



So soll es auch künftig bleiben: Mit einem Trassenvorschlag über den bestehenden Bahnhof will Bad Hersfeld den ICE-Halt sichern. Foto: Karl Schönholtz/AR

Gerstungen führen.

„Das ist sicher nicht die kostengünstigste Lösung“, weiß der Hersfelder Bürgermeister, sieht den ICE-Halt im Zentrum aber als unabdingbar für die weitere Stadtentwicklung an. Mit einer Fahrzeit von dann knapp 57 Minuten nach Frankfurt würde Bad Hersfeld zum erweiterten Einzugsgebiet des Rhein-Main-Bereiches gehören. „Das bringt Wachstum mit sich.“

Fehlings Variante deckt sich weitestgehend mit davon unabhängig erstellten Planungsvarianten der Bürgerinitiativen aus dem Aktivbündnis. Auch hier wurde von Anfang an für eine Tunnelösung ab Langenschwarz plädiert, um die Bedenken der Gemeinden im

Fulda- und Geistal auszuräumen.

Dass sein Trassenvorschlag für die Neubaustrecke Fulda-Gerstungen mehr Bahnverkehr mitten durch die Stadt nach sich ziehen wird, ist Bürgermeister Thomas Fehling bewusst.

Doch bei einem Neubau würde der Lärmschutz viel strengerer Kriterien genügen müssen als bei einer bloßen Sanierung der Bestandsstrecke, ist er sich sicher, dass diese Lösung unter dem Strich Entlastung für die Anwohner bedeutet. Auch zwei weitere Punkte, die im Zusammenhang mit der Trasse geklärt werden müssen, sieht Fehling als unproblematisch an: Die geplante Erweiterung der Fir-

ma Libri am Fuße des Johannesberges stünde seiner Variante nicht im Wege, auch müssten im weiteren Verlauf keine Gebäude versetzt werden. Selbst der noch nicht gebaute Kaufland-Markt wäre nicht betroffen.

Allerdings: Beim geplanten Neubau der Hochbrücke der Frankfurter Straße muss die Stadt wachsam sein, dass hier nicht vor der Entscheidung der Bahn für den Streckenverlauf Tatsachen geschaffen werden, die der neuen Trasse im Wege stehen.

Denn die Bahnlinie wird in diesem Bereich über vier neue Gleise führen. Es sei nicht damit getan, links und rechts des Bestands zwei neue Gleise zu verlegen, weiß der Bürgermeis-

ter, vielmehr würde hier alles neu arrangiert – einschließlich der Anordnung im unmittelbaren Bahnhofsbereich.

Sollte es gelingen, den ICE-Halt in Bad Hersfeld zu sichern, sieht Fehling darin eine „Generationenchance“. Innenstadtnah könnten neue Wohngebiete mit Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten entwickelt werden. Aktuell steht in der Stadtplanung die Neugestaltung des Wever-Geländes nördlich des Bahnhofs auf der Tagesordnung.

Hintergrund der Planungen der Deutschen Bahn für eine Neubaustrecke ist eine Fahrzeitverkürzung zwischen Fulda und dem Knoten Erfurt, die den angestrebten Deutschland-Takt ermöglicht.

## Ein Bauwagen für die Kita-Kinder

Förderverein braucht Unterstützung / „Viele schaffen mehr“

## BURGHAUN

Für die Kindergärten in der Marktgemeinde Burghaun soll es bald einen Erlebnisbauwagen geben, der für Ausflüge in die Natur genutzt werden soll.

Dafür soll ein Bauwagen umgebaut werden. Das hat sich der Förderverein KiTa-Bauwagen der Marktgemeinde Burghaun auf die Fahne geschrieben. Um genügend Geld für den Umbau des Bauwagens zu sammeln, hat sich der Förderverein beim Crowdfunding-Portal [www.viele-schaffen-mehr.de](http://www.viele-schaffen-mehr.de) der VR-Banken beworben.

Jedes Crowdfunding-Projekt durchläuft zwei Phasen. Aktuell kommt es darauf an, möglichst viele Fans zu gewinnen. Wenn genügend Befürworter gefunden wurden, startet die Finanzierungsphase. Dabei spendet einfach jeder so viel er möchte. Wenn genügend Spenden zusammengekommen sind, unterstützt die VR-Bank Nordrhön das Projekt mit. Die benötigte Geldsumme für die Renovierung des Wagens liegt bei



Für den Erlebnisbauwagen benötigt der Förderverein 4800 Euro. Foto: Kita/Förderverein

4800 Euro. Projektbetreuer ist Bürgermeister Simon Sauerbier (parteilos). Unterstützt wird er vom Förderverein KiTa-Bauwagen um Vorsitzenden Matthias Hohmann.

Mit dem Erlebniskindergartenbauwagen soll allen Kindern aus der Marktgemeinde die Möglichkeit gegeben werden,

gemeinsame Erlebnisse in der Natur zu schaffen. Über Natur- und Kulturerlebnisse im Kindergartenalter soll den Kindern gezeigt werden, was ihre Heimat ausmacht. Parallel dazu soll das Projekt für eine bessere Vernetzung von Kindertagesstätten, Eltern und Bürgern in der Marktge-

meinde dienen. Der Bauwagen soll durch den Verein jeder Kindergartengruppe auf Anfrage im Gemeindegebiet zur Verfügung gestellt werden. Infos gibt es im Internet. zi

[vr-bank-nordrhoe.viele-schaffen-mehr.de/kita-bauwagen](http://vr-bank-nordrhoe.viele-schaffen-mehr.de/kita-bauwagen)

Holperstrecke wird  
neu asphaltiert

Neuer Belag für die L 3431

## OBERSTOPPEL

Die schlechte Qualität der Landesstraße 3431, die von Oberstopfel quer durch Haunetal führt, ist kein Geheimnis. In diesem und im kommenden Jahr soll sie neu asphaltiert werden.

Diese gute Nachricht brachte Haunetals Bürgermeister Gerd Lang (parteilos) aus dem hessischen Verkehrsministerium mit in die Gemeindevertretersitzung in Oberstopfel. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Das Teilstück von Oberstopfel nach Neukirchen bleibt zunächst so, wie es ist.

Lang sagte, es liege eine Mitteilung von Hessen Mobil vor, wonach die Straße zwischen dem Abzweig hinter Neukirchen nach Müsenbach (K26) bis nach Holzheim in 2020 saniert werde. Das Folgestück bis nach Hilpertshausen solle 2021 folgen.

Weniger gute Nachrichten hatte der Bürgermeister mit Blick auf den anstehenden Kindergartenusbau in Neu-

kirchen: Die Mittel im Förderpotopf „Kinderbetreuungsfinanzierung“ des Bundes reiche nicht aus. In diesem Zusammenhang, so der Bürgermeister, habe das Hessische Ministerium für Soziales und Integration aber in Aussicht gestellt, die bei weitem nicht ausreichenden Bundesmitteln für Hessen im Umfang von 86,3 Millionen Euro mit einem Landesprogramm aufzustocken.

Der Hessische Städte- und Gemeindebund habe in der Stellungnahme zum Landeshaushaltsplan 2020 allerdings darauf gedrungen, dass zwingend erforderlich sei, dass zunächst sämtliche fristgerecht eingegangene und als förderfähig eingestuft Vorhaben und auch im bisher möglichen Umfang gefördert würden. Das treffe auch für das Neukirchener Vorhaben zu. Zudem müsse sichergestellt werden, dass der Mittelabfluss aus dem Landesprogramm nicht wie im Landeshaushalt vorgesehen insbesondere 2023, sondern bereits davor ermöglicht wird. zi